

// 17.11.2014, ZWT Graz //

Factsheet

Ein neuer Stadtteil entsteht

Thema: Wie wird ein neuer Stadtteil konzipiert, wie profitieren Unternehmen von den „Nachbarn“ aus der gleichen Branche – ein Lokalaugenscheinneuen im Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin, dem ZWT.

Die Bauarbeiten für den neuen MED CAMPUS Graz sind in vollem Gange, es entsteht ein moderner Stadtteil, der Graz zur Life Science-Stadt macht. Unter Life Sciences versteht man Forschungen, die sich mit Lebewesen befassen: von der Biologie über Biophysik und Bioinformatik, Genetik, Pharmazie, Ökologie aber auch Lebensmittelwissenschaft.¹

Was aber braucht es, damit sich ein neuer Stadtteil in die bestehende Stadt integriert? Dazu Christian Kersten Hofbauer vom Institut für Städtebau an der TU Graz:

- „Sehr wichtig für die Integration ist ein effizientes Kommunikationssystem in Form von Wegen und digitalen Netzen. Auch ein qualitativvoller öffentlicher Raum und flexible Strukturen, die sich an zeitliche und kulturelle Einflüsse anpassen, sind unerlässlich.“

Und wie lässt sich die Vernetzung zwischen den Bewohnern fördern – sowohl innerhalb des Gebäudekomplexes als auch mit der Umgebung? Hofbauer nennt hier als Beispiel eine offene Durchwegung, gemeinsame Freibereiche, Gastronomiebereiche, die Erschließung mit dem öffentlichen Verkehr oder die bauliche Verbindung mit Bildungs- und Forschungsbereichen.

Österreichweit einzigartig

In die Praxis umgesetzt wurden diese Voraussetzungen beim ersten Teil des MED CAMPUS, der seit Mai 2014 bereits in Betrieb ist: das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT Graz), das vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der Medizinischen Universität Graz errichtet wird. Eigenständige Unternehmen aus dem Bereich Life Science arbeiten in diesem Technologie- und Forschungszentrum, das organisatorisch und baulich direkt in den MED CAMPUS integriert ist. Das ist in dieser Form österreichweit einzigartig. „Die Integration eines Technologiezentrums in einen Uni-Campus ist zu begrüßen, da damit die Vernetzung von Forschung und Lehre forciert wird und ein wissenschaftlicher Austausch stattfinden kann, von dem beide Seiten profitieren“, bestätigt auch Hofbauer.

Graz wird zum Life Science-Hotspot

- „Mit dem ZWT entsteht ein moderner Stadtteil, der Graz zum internationalen Life Science-Hotspot macht. Damit ist auch eine Sogwirkung für weitere Unternehmen verbunden“, sagt Burghard Kaltenbeck, Geschäftsführer der Steirischen Wirtschaftsförderung SFG
- „Mehrere Projekte sind mit dem ZWT eng verbunden“, verweist Hellmut Samonigg, Programmbeauftragter MED CAMPUS der Medizinischen Universität, unter anderem insbesondere auf den Bau des neuen MED CAMPUS und auf die bereits fertiggestellte Kinderbetreuungseinrichtung der Med Uni Graz und der KAGes.

Labor-Infrastruktur

Am ZWT stehen den Mietern moderne Laborflächen zur Verfügung. Horst Rüter von ZWT-Mieter MEON Medical Solutions, einem Hersteller innovativer Medizinprodukte: „Ein großer Vorteil ist es,

¹ Vgl. Tade Matthias Spranger: Aktuelle Herausforderungen der Life Sciences. S. 7.

dass es für die Labore a priori keine Zulassungsprobleme gibt. Besonders bei chemischen und biologischen Laboren kommt es sonst da oft zu Schwierigkeiten.“

Vernetzungsfördernde Maßnahmen

Die Vernetzung mit zwischen Wissenschaft und Wirtschaft wird vom ZWT aktiv gefördert. „Wir organisieren regelmäßig Veranstaltungen, die die Vernetzung der Mieter untereinander, mit der Forschung und auch mit anderen Unternehmen fördern“, erläutert ZWT-Geschäftsführerin Anke Dettelbacher.

- Eine dieser Maßnahmen ist das **ZWT Community Meeting**, bei dem Angebote für die Mieter vorgestellt werden und sie ins Gespräch mit potenziellen Partnern kommen. „Beim letzten Treffen waren wir im Zentrum für Medizinische Forschung ZMF in welchem unsere Mieter zum Beispiel die dort vorhandenen Core Facilities und Services mitnutzen können, den Zugriff auf ein großes Forschungsnetzwerk haben und Ausbildungen an der ZMF-Akademie besuchen können“, erläutert Anke Dettelbacher. Das ZMF befindet sich nur wenige Meter vom ZWT entfernt auf der anderen Straßenseite, der Forschungsbereich ist dort 4.000 Quadratmeter groß und es werden derzeit rund 80 klinische Grundlagenforschungsprojekte durchgeführt. Ein neues Service des ZMF ist das Core Facility Net, Österreichs größtes Life Science Technology Network. Das ist webbasiertes Tool, bei dem nach Forschungsmethoden, Geräten, Experten, Services und vielem mehr gesucht werden kann.
Neben den Services des ZMF erhielten die ZWT-Mieter beim ZWT Community Meeting auch einen Einblick in die Leistungen des Science Parks, der innovative Gründer bei der gewinnbringenden Vermarktung ihrer Ideen unterstützt, und in jene der Organisationseinheit für Forschungsmanagement der Medizinischen Universität Graz, die unter anderem bei Förderanträgen und Budgetplanung unterstützt.
- Der Cluster **Human.Technology Styria** ist Partner des ZWT. Die ZWT-Mieter haben dadurch einen leichten Zugang zu konkreten Kontakt- und Kooperationsmöglichkeiten, Aus- und Weiterbildung, internationaler Vernetzung, Standort- und Förderberatung etc.
- Für die nächsten Monate sind noch eine Reihe weiterer **vernetzungsfördernder Maßnahmen** geplant, „die Leistungen von Medizinischer Universität Graz, Science Park, Human.Technology Styria und jene der Kompetenzzentren spielen dabei sicher eine große Rolle“, erläutert ZWT-Geschäftsführer Thomas Mrak.

Meilenstein in der Entwicklung der Unternehmen

„Für fast alle Mieter ist das ZWT ein Meilenstein in der Entwicklung“, sagt Mrak und nennt einige Beispiele: Für die steirische Biobank, weil mehrere über das gesamte Klinikareal verstreute Standorte zusammengeführt werden konnten oder für den neu geschaffenen Forschungsbereich „Health“ von Joanneum Research. Für die europäische Biobank (BBMRI-ERIC), die Firmen Impress (entwickelt Gerät zur kontinuierlichen, nicht-invasiven Blutdruckmessung), Qualizyme (Diagnosesystemen zur Detektion von Infektion) und Expimed (Dienstleistungsagentur für Medical Content Creation und Medical Consulting) ist das ZWT der erste Firmensitz, MEON Medical Solutions (Medizinprodukte) wurde kurz vor dem Einzug gegründet.

Nachhaltige Bauweise

Das Gebäude wurde mit der Windrichtung ausgerichtet, um das Stiftingtal als „Frischluchtgebläse“ für die Stadt nicht zu blockieren. Die silbrig schimmernde Fassade aus 966 Elementen ist zugleich ein integrierter Sonnenschutz, der sich automatisch nach der Sonneneinstrahlung richtet – ebenso die „denkende“ Lichtsteuerung in den Räumen.

Stärkefeld Humantechnologie

Die Humantechnologie zählt zu den dynamischsten Feldern in der heimischen Unternehmenslandschaft: Plus 41 Prozent bei den Umsätzen, plus 25 Prozent bei den Beschäftigten, 45 Millionen Euro Investment in neue Anlagen und Produktionsstätten. Aktuell arbeiten mehr als 10.000 Beschäftigte in diesem Bereich, rund 100 Unternehmen erwirtschaften etwa 2,4 Milliarden Euro Umsatz, der zu genau zwei Drittel aus dem Export kommt. Die Steiermark konnte sich in den letzten Jahren als Global Player im Life Science-Bereich einen Namen machen und sich als Standort höchst entwickelter Ingenieurs- und Biowissenschaften etablieren. Spezialgebiete sind u. a. „Pharmazeutische Verfahrens-, Prozess- und Produktionstechnologie“, „Biomedizinische Sensortechnologie & Biomechanik“ sowie „Biobank & Biomarkertechnologie“.

Über das ZWT

Das Zentrum für Wissens- und Technologietransfer in der Medizin (ZWT Graz) wird vom Wirtschaftsressort des Landes Steiermark und der Medizinischen Universität Graz errichtet, wird aus Förderungsmitteln des Landes Steiermark und der Europäischen Union (EFRE Mittel) kofinanziert und ist der erste Schritt zum neuen MED CAMPUS Graz. Dieser ist als „neuer Stadtteil für die Gesundheit“ konzipiert und in unmittelbarer Nähe zum LKH Graz angesiedelt. Das ZWT Graz bietet Platz für rund 250 hochqualifizierte Arbeitsplätze. Auf rund 10.000 Quadratmeter Flächen haben Unternehmen die Möglichkeiten, Labor- und Forschungseinrichtungen zu mieten beziehungsweise steht Arbeitsplatz für Forschungseinrichtungen, Spin-offs und Unternehmen im Life-Science-Bereich zur Verfügung. Ein geringer Teil der Flächen ist noch verfügbar.

Geschäftsführerin seitens der Medizinischen Universität Graz ist Anke Dettelbacher, seitens der Steirischen Wirtschaftsförderung (SFG) Thomas Mrak.

www.zwt-graz.at

// Pressekontakt: **Cornelia Kröpfl**, +43/664/88 38 50 45, cornelia.kroepfl@doppelpunkt.at //